

Antium- und Schirm-...
Kellung-...
Wirtschaften...
as Inventar...
führt vom...
Geschäfte der...

77 J.

Fleisch war...
mangenehme...
lächeren im...
und Selbst-...
Einführung...
von Weber...
fast ohne...
Anst über die...
ausbacken...
Ettlingen.

heuer die

Festtagen...
nen Plätzen...
Feierlich...
tillen Mor-...
nd und zur...
Auser den...
Einwohner...
ebenen An-...
weise in...
der schwat-...
alle Leute...
den gestell-...
estwoneniger...
arbeiten...
uns bereit...
föngung zu...
ührung bet-...
hende An-

und Gön-...
m Zeichen...
gold...
Dirigent.

. Jan...
reige.

anden...
u. Die...
en wir...
unser...
erchen...
gen u.

ie...
tag im...
2 Jah-...
en ist...
uernde

runner...
im Be-...
Montag...
Uhr.

ente

papier-...
gen...
ten

Ausdruck...
appen...
gen

urgen...
rituren

dlung...
SER

Dienstag...
1/2 Uhr...
Sammlung...
Traube...
Beerbigung

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnnummer 10 J.
Erscheint an jedem Werktag
Derbreiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffner (Karl Saffner) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J., Familien-Anzeigen 12 J., Reklame-Seite 50 J., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Ciffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 3 Begründet 1826 Dienstag den 5. Januar 1926 Fernsprecher Nr. 29 100. Jahrgang

Tagespiegel

Als Miturheber der gefälligten französischen Tausendfranknoten, die in Holland abgefangen worden waren, wurde Prinz Ludwig Windischgrätz in Budapest ermittelt. Die Fälschungen sind nicht aus Gewinnsucht, sondern aus politischen Gründen begangen worden, um Frankreichs Währung zu stützen.

Die englische Regierung wird laut „Observer“ wegen der Mossfrage eine besondere Vertretung in Angola einrichten. Die Botschaft bleibt nach wie vor in Konstantinopel. Die türkische Regierung lehnt es aber ab, ihre politischen Ansprüche durch ein wirtschaftliches Abkommen sich abtaufen zu lassen.

Der bulgarische Ministerpräsident Jankow ist mit dem Kabinett zurückgetreten. König Boris beauftragte Djaptschoff mit der Neubildung des Kabinetts.

Der portugiesische Bankstandal

Die bisherige Untersuchung gegen die Schwindelbank Angola e Metropole in Lissabon hat ergeben, daß ein gewisser angeblicher Ingenieur Reis im Einverständnis mit dem zurückgetretenen Handelsminister Nuno Simonos und dem Direktor der Angolabank Lima, durch gefälschte Ausweise „echte“ 500-Escudo-Staatsnoten im Betrag von 300 Millionen Escudos (etwa 60 Millionen Goldmark) der Londoner Druckerei Waterlow u. Söhne, in der die richtigen Staatsnoten für Portugal gedruckt wurden, anfertigen ließ. Davon wurden 100 Millionen Escudos bereits als „diplomatisches Gepäck“ nach Portugal geschmuggelt, und zwar mit Hilfe der Firma Marang und Collignon im Haag (Holland) und eines gewissen Santos Bandeira, der ein Bruder des portugiesischen Gesandten im Haag ist. Tatsächlich wurden drei mit Falschschneide gefüllte Koffer in der Gesandtschaft von Venezuela in Lissabon und zwei andere in einem Palast verpackt, von wo sie nach Lissabon geschickt für die Gesandtschaft der afrikanischen Republik Liberia angekauft hatte. Das Lissaboner Blatt „Seculo“ berichtet, Marang habe in Beziehungen zu Moskau gestanden. Es handelte sich um einen lange vorbereiteten Plan, der neben der Bereicherung einzelner der Verbrechergesellschaft das Ziel habe, durch Falschgeld die Grundlagen des portugiesischen Wirtschaftslebens zu zerstören, indem das Land verbrecherischerweise in eine künstliche Inflation gestürzt werde, die zu wirtschaftlichem Elend und zur Revolution führe. Es sei ein Seitenstück zu den riesigen Fälschungen, die kürzlich in Holland entdeckt worden seien, und die, gegen einen anderen europäischen Staat gerichtet, ebenfalls von Moskau ausgegangen seien, das diese Falschnoten in Ungarn habe herstellen lassen.

Der Verzicht des rumänischen Kronprinzen

Der Verzicht des rumänischen Kronprinzen Karol erregt als ein Vorgang, dessen Bedeutung über Rumänien hinausreicht, überall großes Aufsehen. Für den Entschluß des Kronprinzen werden verschiedene zusammenwirkende Beweggründe angeführt. Karol war das erste Glied des hohenzollernischen Königshauses in Rumänien, das im orthodoxen Glauben und in rumänischem Geist von dem Patriarchen Sarga erzogen wurde. Im Volk und besonders im Heer ist Karol sehr beliebt und General Averescu der Führer der parlamentarischen Opposition gegen die Regierung des Ministerpräsidenten Bratianu, ist sein besonderer Freund. Im Jahr 1918 schloß der Kronprinz, der am 3. Oktober 1893 auf Schloß Pelesch in Sinaja geboren ist, in Rußland heimlich eine nicht ebenbürtige Ehe mit Zizi Lambrino, die die Tochter eines rumänischen Generals sein soll. Diese Ehe, der ein Sohn entsprossen ist, mußte später aufgelöst werden und Karol wurde aus politischen Gründen und auf Betreiben Bratianus gezwungen, sich am 10. März 1921 mit der griechischen Prinzessin Helena zu vermählen. Aus dieser Ehe stammt Prinz Mihail, der nun nach dem Antrag des Königs Ferdinand zum Kronprinzen ausgerufen werden soll. Zizi Lambrino, eine Jüdin, verheiratete sich nach der Scheidung ebenfalls wieder, lebte aber schon seit längerer Zeit getrennt von ihrem neuen Mann. Seit September hält sich Kronprinz Karol mit kurzen Unterbrechungen in Oberitalien auf, wohin auch die Zizi Lambrino verzogen ist. Vor mehreren Tagen war nun ein hoher rumänischer Polizeibeamter in das Hotel in Mailand, in dem Karol mit einem Adjutanten und einem Diener wohnte, und in dem bereits für eine „Prinzessin Lupesco“ (Lambrino) Zimmer bestellt worden waren, gekommen und hatte namens der rumänischen Regierung den Kronprinzen aufgefordert, sofort nach Rumänien zurückzukehren. Karol weigerte sich und sandte statt dessen seinen unwiderruflichen Verzicht auf den Thron und die Zugehörigkeit zur Königsfamilie ein. Er verpflichtete sich, in den nächsten zehn Jahren nicht nach Rumänien zu kommen und unter dem bürgerlichen Namen Searlat Monastireanu zu leben.

Kronprinz Karol soll nach anderen Meldungen in die Vorbereitungen eines Staatsstreichs verwickelt sein, dem zufolge nach dem Willen Karls Bratianu gestürzt und Averescu zum Ministerpräsidenten ernannt werden sollte. Die Verschwörung Karls sei entdeckt worden und deshalb habe er sich zum Verzicht genötigt gesehen. Englische Blätter berichten, Karol, der Chef der rumänischen Luftstreitkräfte ist, habe sich dem Ankauf englischer Flugzeuge für das rumänische Heer widersetzt und durch

Das Rätsel der Regierungsbildung

Schacht's neue Reise nach Amerika?

Berlin, 4. Jan. Der Vorsitzende des Reichsbürgerrats, v. Löbell, schreibt: Wenn der Reichstag am 12. Januar wieder zusammentritt, so wird der Reichspräsident sich wieder mit den Parteiführern über die Regierungsbildung besprechen und er wird wieder die Antworten erhalten: Koalition der Mitte, Große Koalition, Weimarer Koalition. So kann man das Spiel noch wochenlang fortsetzen. Es wird deshalb nötig sein, daß Dr. Luther wieder mit der Bildung des Kabinetts beauftragt wird. Sollte aber das Nachbedürfnis gewisser Parteien so weit gehen, daß man Dr. Luther kürzt, auch wenn er ein sachliches Programm bringt, so sind für den Reichspräsidenten alle Voraussetzungen für Neuwahlen und die Anwendung aller ihm in der Verfassung zugestandenen Vollmachten während der Uebergangszeit gegeben. Jedenfalls wird Dr. Luther der Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung (Uebertragung von Verordnungs-Vollmachten), von dem auch unter der Präsidentschaft Eberts reichlich Gebrauch gemacht worden ist, zustimmen.

Der Personalabbau der Reichsbahn

Berlin, 4. Jan. Auf Grund des Reichstagsbeschlusses, daß der Abbau der Beamten nunmehr sein Ende finden

geseht, daß zwei Probeflugzeuge aus Holland bezogen wurden, von denen das eine beim ersten Flug in Bukarest abstürzte, während das zweite sich ebenfalls als nicht besonders geeignet erwies. Die rumänischen Offiziere, die die Flugzeuge in Holland ankauften, wurden dann vom Kriegsgericht verurteilt. Karol erhob von Stafen aus Widerspruch gegen die Beurteilung und verlangte die Auspebung des Urteils, was von der Regierung abgelehnt wurde. Nach einer Bukarester Mitteilung soll Karol sich von Walland nach Schweden begeben haben.

Es ist bekannt, daß Kronprinz Karol seit jungen Jahren ein sehr ungebundenes Leben führt und seinen Eltern wie der Regierung schon viel Sorgen gemacht hat. Der Vater, König Ferdinand, der seinerzeit von seinem Oheim, dem hochsinnigen kinderlosen König Karol I., einem Hohenzollern von Sigmaringen, adoptiert und vom Parlament als Thronfolger anerkannt worden war, ist seit längerer Zeit krank — wie es heißt wegen Trunksucht — und zur Regierung nicht mehr fähig. Die Regierung wird unter Verantwortung Bratianus eigentlich von der Königin Maria geführt, einer englischen Prinzessin von Koburg, die seinerzeit eifrig zum Krieg gegen Deutschland hegte, während König Karol I. stets seine treue Freundschaft für Deutschland hochgehalten hatte. Karol I. wurde bekanntlich kurz nach dem Ausbruch des Weltkriegs eines Morgens tot im Bett gefunden, nachdem er mit dem englischen Gesandten einige Tage zuvor eine scharfe Auseinandersetzung gehabt hatte. Der unerwartete Tod des Königs erregte damals begreifliches Aufsehen. — König Ferdinand hat außer einigen Töchtern noch einen Sohn, den 22jährigen Prinzen Nikolaus.

Neuestes vom Tage

Die italienischen Kriegsschulden bei England

London, 4. Jan. Morgen wird die italienische Abordnung zu den Verhandlungen über die italienischen Kriegsschulden in London erwartet. Die englische Regierung verlangt, daß seine Schuldner im gleichen Maß an England bezahlen, wie England an Amerika bezahlen muß; solange also die Vereinigten Staaten nicht auf ihr Guthaben von England verzichtet, könne England seinen Schuldner nur nach Maßgabe seiner eigenen Verpflichtungen entgegenkommen. Die Gesamtschulden Englands an die Vereinigten Staaten belaufen sich auf rund 20 Milliarden Goldmark, während die europäischen Verbündeten an England etwa 40 Milliarden Goldmark schulden. England wäre also bereit, etwa die Hälfte seiner Guthaben nachzulassen. Die aus dem Jahr 1915 stammenden Schulden Italiens an England betragen zurzeit 13 Milliarden Goldmark, und zwar erhielt es vor der Kriegserklärung 3,64 Milliarden, wogegen es eine Sicherheit von 4444 Millionen in Gold in London hinterlegen mußte. Später kamen weitere Darlehen hinzu, so daß am Ende des Kriegs die Schuld auf 8 Milliarden angewachsen war. An rückständigen Zinsen sind 32 Milliarden Goldmark aufgelaufen. Von italienischer Seite wird angegeben, die Verhandlungen, drehen sich nur um eine Bürgschaft für das erste Kriegsdarlehen von 3,64 Milliarden Goldmark.

Der „Sunday Express“ berichtet, bei der letzten Besprechung in Kapall habe Mussolini den englischen Außenminister Chamberlain veranlassen wollen, zugunsten eines Schuldenerlasses einzutreten, wogegen er die italienische Hilfe gegen die Türkei angeboten habe. Chamberlain habe aber erklärt, die Schuldenregelung sei Sache des Schatzkanzler Churchill.

Diktatur in Griechenland

Athen, 4. Jan. Ministerpräsident General Pangalos hat gestern öffentlich die von Heer, Flotte und Gemeindepolizei (Schußpolizei) gekürzte Diktatur ausgerufen und

solle, hat sich die Reichsregierung in diesem Sinn an die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft gewandt.

Karlruhe von der Ueberwachungskommission befreit

Karlruhe, 4. Jan. Die Militärüberwachungskommission des Verbands, die nach Abschluß des Waffenstillstands zur Ueberwachung der neutralen 50-Kilometerzone in Karlruhe eingerichtet worden war, ist am 2. Januar nach Frankreich zurückgekehrt.

Die deutschen Reichsbahnschuldverschreibungen

Washington, 4. Jan. Schatzsekretär Mellon hatte dem Leiter der Bank von England, Norman, dem Dawes-Agenten Parker Gilbert und mehreren Mitgliedern der Federal Reserve Bank wiederholte Besprechungen über den Verkauf der Reichsbahnschuldverschreibungen. In amerikanischen Finanzkreisen soll eine starke Stimmung gegen den nur in Frankreichs Interesse liegenden Verkauf sowie auch gegen eine Valutaanleihe an Frankreich bestehen. Es verlautet, Reichsbankpräsident Schacht werde eine neue Reise nach Amerika unternehmen.

erklärt, Heer und Flotte sollen neu geformt und zur besten Wehrmacht auf dem Balkan gemacht werden. Die vom Parlament verlangten Abgeordneten- und Senatswahlen werden nicht durchgeführt werden.

400 Kommunisten wurden verhaftet und auf Inseln verbracht.

Neuer Angriff Abd el Krim

Paris, 4. Jan. Dem „Journal“ wird aus Rabat gemeldet, Abd el Krim bereite einen neuen Angriff vor. Die Riffleute seien entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen.

Württemberg

Stuttgart, 4. Jan. Fastnachtstischarbeiten 1926. Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern darf heuer keinerlei öffentliches Fastnachtstreiben stattfinden. Verboten sind also insbesondere: Fastchings-Aufmärsche, öffentliche Fastchingsbälle und öffentliche karnevalistische Konzerte, sowie jedes fastchingsmäßige Auftreten von Personen in der Öffentlichkeit. Hinsichtlich der nicht unter das Verbot fallenden Fastnachtsveranstaltungen in geschlossenem Kreise, bei denen wie bisher Gesichtsmasken nicht getragen werden dürfen, werden die Polizeibehörden besonders darauf achten, daß es nicht nur scheinbar geschlossene Veranstaltungen sind. Bezüglich der Polizeistunde gelten die bestehenden Bestimmungen. Eine Verlängerung über 2 Uhr nachts hinaus wird das Ministerium des Innern in keinem Fall zulassen. Wegen der Behandlung von Fastchingsumzügen in einzelnen Orten des Landes, deren Abhaltung einem uralten Herkommen entspricht, haben die beteiligten Oberämter besondere Weisung erhalten.

Verhaftete Räuber. Die Büchsen, die kürzlich den Kassenboten der Firma Hahn und Rols im Wilhelmshaus überfielen, sind bereits in Haft gebracht. Die Haupttäter sind der 22jährige Hilfsarbeiter und Lagerist Franz Laible von Botnang und der gleichaltrige Elektrotechniker Rudolf Benoit von Böblingen, zuletzt in Stuttgart wohnhaft. Beihilfe leisteten der 22jährige Kaufmann Georg Beller, der 21jährige Reisende Wilhelm Ulmann und der 22jährige Mechaniker Johann Kettering, sämtlich von Stuttgart. Benoit wurde auf Ersuchen der Stuttgarter Kriminalpolizei in Köln, wohin er geflüchtet war, ergriffen. Die übrigen vier wurden in Stuttgart verhaftet. Die Altemappe und Teil des geraubten Geldes ist wieder beigebracht. Der Ueberfall, zu dem ein entlassener Angestellter der Firma die Veranlassung gegeben hatte, sollte schon vor einigen Wochen ausgeführt werden. Der Plan wurde aber damals durch das Dazwischentreten von Vorübergehenden gestört.

Vom Tage. Auf der Friedhoffstraße in Botnang stürzte der Arbeiter Häblich von Botnang bei schneller Fahrt von einem Elektroarren der Stadt. Müllabfuhr ab und trug erhebliche Verletzungen davon.

Aus dem Lande

Frauenzimmerin N. Bradenheim, 4. Jan. Brandstifter. Unter dem Verdacht, den Brand in der dieser Tage abgebrannten großen Scheuer gelegt zu haben, wurde der 25 Jahre alte ledige Schuhmacher Ludwig Haas in Haft genommen. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Heilbronn, 3. Jan. Blütiger Jahresanfang. In der Fischerstraße kam es in der Neujahrsnacht zu Tötlichkeiten. Der verh. Arbeiter Adolf Birn wurde durch Messerstiche schwer verletzt.

Aufgefundene Leiche. In einer Kiesgrube bei der Armenfunderleige hat sich der 22 J. a. Kaufmann Ostermaier aus Böggingen bei Augsburg erschossen.

Frankenbach N. Heilbronn, 4. Jan. Eine rohe Tat. Der verh. von Neckarbartach gebürtige und hier wohnhafte

Schreiner Wieland verprügelte seine Ehefrau und Schwiegermutter derart, daß sie die Nachbarschaft um Hilfe anrufen mußten, worauf er auf die Straße ging.

Badnang, 4. Jan. Erstickt. Der 31 J. a. Buchdrucker Hermann Mürdter, von hier gebürtig und wohnhaft in Wimpfen, wurde in seinem Zimmer tot aufgefunden.

Tübingen, 4. Jan. Von der Universität. — Selbstmord. Dr. Gerlach, Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, erhielt einen Ruf an die Technische Hochschule Charlottenburg.

Andingen O.L. Reutlingen, 4. Jan. Großfeuer. Am Silvesterabend brach im Gebäude des Landwirts Johannes Walter infolge Kurzschlusses ein Brand aus, dem drei zusammenhängende Scheuern zum Opfer fielen.

Ohmenhausen O.L. Reutlingen, 4. Jan. Explosion. Ein hiesiger Motorradbesitzer wollte abends an seinem im Hausgang stehenden Motorrad etwas in Ordnung bringen und verendete dabei ein offenes Licht, wodurch der Benzinbehälter Feuer fing und explodierte.

Hemmenhofen O.L. Rottenburg, 4. Jan. Verunglückt. Beim Fütterschneiden verunglückte Josef Eberle; die rechte Hand wurde ihm vollständig zerquetscht.

Rottweil, 4. Jan. Opfer des Schießens. In der Altstadt schoß ein junger Bursche aus Unvorsichtigkeit dem Freund die ganze Ladung seines alten Karabiners in die Brust.

Seeborn O.L. Rottenburg, 4. Jan. Abgestürzt. Beim Fütterschneiden stürzte Emmerentia Fischer so gefährlich in der Scheune ab, daß sie mit schweren äußeren und inneren Verletzungen bewußtlos auf dem Platz liegen blieb.

Jaurand O.L. Göppingen, 4. Jan. In der Neujahrsnacht wurden beim Abschießen von Böllern drei unglückliche Leute im Gesicht schwer verletzt, so daß sie ins Göppinger Krankenhaus überführt werden mußten.

Mergelstetten O.L. Heidenheim, 4. Jan. In den Ruhestand. Pfarrer Fischer hier mußte wegen längerer Krankheit in den Ruhestand treten zum Bedauern der ganzen Gemeinde.

Dettingen, O.L. Heidenheim, 4. Jan. Brand. Die Scheune und der Stall des Sattlers Schlumberger und des Wagners Höfler sind vollständig abgebrannt.

Arnach O.L. Waldsee, 4. Jan. Brand. In der ersten Stunde des neuen Jahres fiel das Anwesen des Schuhmanns Repomut Neher einem Brand zum Opfer.

Hochdorf O.L. Waldsee, 4. Jan. Bahnhofeinbruch. Im hiesigen Bahnhofgebäude wurde nachts eingebrochen. Obwohl der Täter auf ganz geriebene Weise vorging, gelang es ihm nicht, aus dem Kassenschrank Geld zu entnehmen.

Von der Bayerischen Grenze, 4. Jan. Tödlicher Unfall. Im Unteremlinger Gemeindegeld wurde der in den 60er Jahren stehende Waldbarbeiter Michael Breh von Unteremlingen beim Fällen von Tannen vom Wipfel eines Baums erfasst, zu Boden geschlagen und tödlich verletzt.

Bingen, O.L. Sigmaringen, 4. Jan. Abgestürzt. Der 13jährige Volksschüler Anton Denzel fiel beim Herabwerfen

des Heus von der Scheuer und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Großeltingen in Hohenzollern, 4. Jan. In der Notwehr erschossen. Als der diensttuende Oberlandjäger in der Neujahrsnacht für die Einhaltung der Polizeistunde sorgte, wurde er angegriffen und mit Steinen beworfen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 5. Januar 1926.

Millionen beschäftigen sich, daß die Gattung besterbe; aber durch wenige nur pflanzen die Menschheit sich fort.

Der neue Steuerabzug ab 1. Januar 1926

Mit Wirkung ab 1. Januar 1926 ist der Steuerabzug vom Arbeitslohn wesentlich gemildert worden. Die steuerfreien Lohnbeträge sind festgesetzt worden auf

Table with 4 columns: monatlich, wöchentlich, täglich, stündlich. Values range from 100 RM to 1 RM.

Diese Beträge können je nach den Verhältnissen eines Arbeitnehmers auf Antrag vom Finanzamt entweder in ihrer Gesamthöhe oder teilweise erhöht werden.

Table with 4 columns: monatlich, wöchentlich, täglich, stündlich. Values range from 60 RM to 1 RM.

Außer dem steuerfreien Lohnbetrag für den Steuerpflichtigen selbst besteht noch die Familienernährung. Für die ausweislich der Steuerkarte zur Haushaltung eines Steuerpflichtigen zählenden Familienangehörigen erhöht sich der steuerfreie Lohnbetrag um folgende feste Sätze:

Table with 4 columns: monatlich, wöchentlich, täglich, stündlich. Lists amounts for spouse and children.

Neben diesem System der festen Abzüge besteht noch das System der prozentualen Ermäßigungen. Das letztere ist dann anzuwenden, wenn die nach den festen Abzügen ermittelte Ermäßigung für die Familienangehörigen niedriger ist als je 10 Prozent des Ueberschusses über den steuerfreien Lohnbetrag für je einen Angehörigen.

Das System der festen Abzüge wirkt sich bei den geringeren Befoldeten, das der prozentualen Ermäßigungen bei den höheren Befoldeten günstiger aus.

Bis zu einem sogenannten Schnittpunkt ist der Steuerabzug unter Berücksichtigung der festen Abzüge und von diesem Schnittpunkt ab unter Berücksichtigung der prozentualen Ermäßigungen zu ermitteln.

Die neuen Sätze des Lohnsteuerabzugs gelten erstmalig für den Arbeitslohn, der für eine nach dem 31. Dezember 1925 erfolgte Dienstleistung gewährt wird.

Der einzubehaltende Steuerbetrag ist auf volle 5 Pf. nach unten abzurunden und es dürfen solche Kleinbeträge nicht einbehalten werden, welche nicht höher sind als 0,80 RM monatlich oder 0,20 RM wöchentlich.

Schützt die Kinder vor den Gefahren der Straße.

Folgende Merkprüche für Eltern und Erzieher veröffentlicht die „Autowacht“: Macht die Kinder mit den Gefahren des modernen Verkehrs bekannt. — Haltet die Kinder vom Fahrdamm fern. — Die Straße ist kein Spielplatz. — Nehmt euch die Zeit, eure Kinder praktisch zu lehren, wie man den Fahrdamm überschreitet, wie man ein öffentliches Fahrzeug besteigt oder verläßt.

Dreifönig

Mittelalterliches Volkslied

Mit Gott so wollen wir loben und ehren die heilig drei König mit ihrem Stern.

Der sieht herfür so sichtbarlich gen Jerusalem so wunderlich.

Sie zogen dahin mit großer Macht, sie kamen zu Herodes bei finstler Nacht.

Herodes fragte die Herren so frei: „Seind euer zween oder drei?“

Herr Kaspar ihm die Antwort gab: „Wir ziehen wohl über den Berg herab.“

„Sich, lieben mein Herren, wo wollt ihr hin? oder wo steht hin euer Sinn?“

„Wir suchen den Herren Jesum Christ, der an dem End geboren ist.“

Herodes sprach aus einem Traß: „Wie ist es nur der hinter so schwarz?“

Sie sprachen: „Er ist uns wohl bekannt, er ist wohl aus dem Rohrenland.“

Sie zogen dahin gen Bethlehem ein, sie hunden das Kindlein im Krippelein.

Sie hunden ein Esel und ein Kind und Maria mit ihrem Kind.

Der Joseph bei der Wiegen saß, und der auch schier erfroren was.

Er zündet ein kleines Feuerlein und locht dem Kindlein ein Mäulein

und streicht ihm mit dem Finger ein o Jesu, liebes Herrle mein!

Ernahnungen in bestimmten Abständen. — Warnt Kinder, sich an Fahrzeuge zu hängen.

Kirchliche Ehrenämter der Staatsbeamten. Nach einer Verordnung des Staatsministeriums wird den Beamten der Eintritt in die ev. Kirchengemeinderäte, den ev. Landeskirchentag, die kath. Kirchengemeinderäte, die kath. Ortskirchensteuervertretungen und die kath. Diözesansteuervertretung, der als Uebernahme eines Nebenamts im Sinn des Art. 8 Abs. 1 des Beamtengesetzes anzusehen ist, ohne besondere einzuholende Genehmigung gestattet.

Konfessionswechsel in Deutschland. Das kirchliche Jahrbuch für die evang. Kirchen Deutschlands 1925 bringt n. a. Angaben über den Konfessionswechsel in Deutschland. Danach sind im Jahr 1923 aus der kath. zur evang. Kirche übergetreten 9547 Personen, also auf 100 000 Katholiken 49: aus der evang. Kirche zur kath. Kirche 7245; also auf 100 000 Evangelische 19: Aus evang. Freikirchen und Sekten sind 1269 Uebertritte zur evang. Kirche, in umgekehrter Richtung 6990 erfolgt.

Falsche bayerische Fünfzigmark-Noten. Im November tauchten falsche 50-Marknoten der Bayerischen Notenbank auf. Die noch unermittelten Hersteller der falschen Noten haben jetzt neuerdings falsche 50 Markscheine der Notenbank in den Verkehr gebracht.

Warnung. Das Bayer. Handelsministerium erläßt folgende, auch für Württemberg aktuelle Bekanntmachung: Seit Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes ist in wachsender Zahl die Gründung von Unternehmungen zu beobachten, die sich die gewerbmäßige Auskunftsleistung und Beforgung fremder Rechtsangelegenheiten in Aufwertungsachen zur Aufgabe machen. Es besteht die Gefahr, daß in vielen Fällen die angelockten Aufwertungsbeiträge in Anbetracht der besonderen rechtlichen Schwierigkeiten, die das Aufwertungsgezet auch für den Rechtskundigen enthält, unzulänglich beraten und dadurch geschädigt werden.

Eine Warnung vor der Fremdenlegion. In der letzten Zeit sind wieder auffallend zahlreiche Fälle von listiger Verschleppung junger deutscher Männer in die Fremdenlegion berichtet worden. Unter diesen Umständen verdient ein Erlaß große Beachtung, den das badische Unterrichtsministerium an die Spitzenorganisationen der Turn-, Sport- und Jugendvereine gerichtet hat mit der Bitte, man möge die jungen Leute in geeigneter Weise vor den Gefahren eines Eintritts in die Fremdenlegion nachhaltig warnen.

Waldberg, 4. Jan. Weihnachtsfeier. Am Samstag, 2. Januar, abends 6 Uhr, hielt der Militär- und Veteranenverein seine Weihnachtsfeier im Hirschsaal ab, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Vorst. Proß begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und gab die Richtlinien der Kriegervereine bekannt, die in erster Linie darin bestehen, die Kameradschaft zu pflegen und den kranken und unterstützungsbedürftigen Kameraden mit Unterstützungen vom Kriegerbund und aus der Vereinskasse zu helfen.

Der Joseph sprach mit großer Eit:

„Lieben Herren, sitzt nieder und raßt ein Weil!“

„Es ist uns durch den Engel bekannt, wir sollen nicht bleiben in Herodes Land.“

Da sprach der Joseph aber zu ihn'n: „Wollt ihr nit bleiben, so haut halt hin!“

Sie zogen dahin wohl wieder gen Chaim, ein'n andern Weg wiederum heim.

Herr Melcher in dem grauen Bart: „Poß Blut, poß Darm! wie dürst mich so hart!“

Sie kamen in ein Haus hinein, sie hunden weder Brot noch Wein:

„So seind wir doch vom Finstern Stern, wir essen und trinken und zahlens nit gern.“

Und wollt ihr uns erkennen, wir dürfen uns wohl nennen.

So seind wir doch des weisen Rat von Chaimung aus der werten Stadt.“

„Nun gebt uns schier und laßt uns gahn, das steht euch ehrbarlichen an.“

Gebt uns ein Gulden oder zween, damit wir mögen zum Weine gehn, und gebt uns aus dem Käselein, darin gut Taler und Bagen sein!

Wir lassen euch noch wohl leichter, und geben uns nur zwösf Kreuzer!

Wir wollen das Geld gar wohl anlegen, wir wollen's umb lauter Speis ausgeben.

Wir stehen auf einem Lilgenblatt, Gott geb euch allen eine gute Nacht!

dem Verein als Vergünstigten Abend, sei. Querst spielte Tzung des Felix K. Walter P. oß ein. Hierauf kamen 3 A. germitter im Schil von Siegfried Bhi. Max Dürr in 3 A. fiellern in ihren A. sich ganz in die W. nicht glaubte, daß. Zwischenbüch fand. Freude, aber auch. Pausen kam immer. ihren sehr schön ge. stand Proß der re. gung zu diese. der Mühl für ihr. mit einer fröhlicher. erlebt zu haben, he.

Haiterbach, 4. 1917 hat auch un. fordert. Von den 3. men mit der Kath. den verflorenen 8. dem bescheidenen G. von denen die ein. einen Riß an die. Wunsch der Kirche. monatlichen Läuwer. 1925, als die Mög. ausrichtslos war, f. dacht werden. Der. kleineren beschädigt. Stuttgart; übrigen. nit, noch genau de. sprechend. Am 30. rohen Klänge der. rabinnen entgegen, Städtchen zu bene. lindern. Nach kur. die Glocken mittelf. bracht. Am Altja. unter Mitwirkung. schluß an den Got. die ihren Höhepunk. Glocken erstmals un. in schönen Voll-A. einströmten. Nach. die Klänge der neu. und bald darauf. unserer Stadtkapell. um die Jahreswen. und die Glocken er. mancher im Stillen. Stadt dies erst Ge.

Haiterbach, 4. in der Neujahrsnach. Der Friedrich C. wollte eine alte P. aber dabei bereit. legung am Kopf b. golber Krankenhau.

Birkenfeld, 4. wurde von Buben. fischer's Herrn F. a. h. Angel, die eine Fei. des Zimmers, in d. Niemand wurde ver. wurde, durchsuchte. Personen. Ob es e. ernste Absichten ha.

Aus Königin Marg. (Piemont) ist die Witwe des 1900 o. von 74 Jahren ge. von Ferdinand v. Humbert, und de. Königin war in le.

Der persische Kr. Pächwi, Mohame. ausgerufen worden. päisichen Regieru. 22. März verhol. den Schah verübt.

80. Geburtstag. Späth, in Binden. Reichswehrministe. burtstag. Was der preu. mit den Hohenzoll. preußische Regieru. mit dem Haus Hof. fische Staat folgen. Königshaus (in. und Fortbesteh ge. stude 35, 38 Schlö. biliar der historisch. limer Museen aus. Schatzgalerie in. Theaterausrüstung. Fortfall der Kronfi. d. h. Kapitalwert. Gesamtbetrag von. Dabei ist indessen. nieder angeschlage. Schatzgalerie von. die Kunstwerte in. Millionen geschäft. vergleicht das Aste. Schloß und Park A. zu 9,16, Schloß un. Potsdam mit Luft. souci mit Neuem. usw. zu 123,59, S. 35,6, Schloß Stolz. onschlagt. Der wirt.

Der Eine Weder der Buddhismus noch der Konfuzianismus noch irgend eine andere heidnische Religion hat uns Gott als unsern Vater sehen lassen. Es ist einzig und allein Christus, der uns Gott in dieser seligen und gnadenvollen Verwandtschaft verkündigt hat.

Universitätsprofessor Dr. I. J. Schanghai.

Zum Erscheinungsfest

Baller Missionare sind letztes Jahr, als sie zum erstenmal nach dem Krieg wieder ihr einstiges Arbeitsfeld in Nordkamerun betreten, bei der Stadt Bametit von den Eingeborenen durch zahlreiche, Palmzweige schwingende Singhören und den Hauptling hoch zu Ross an der Spitze festlich begrüßt und vor eine gewaltige Kirche geführt worden.

An der Frontseite trägt es in großen Lettern die Worte: „Gott ist mit uns, die wir auf die Baller Mission warten.“ Diese Inschrift ist der Ausdruck einer Stimmung, die auch in einstigen Arbeitsfeldern der einst durch den Krieg vertriebenen deutschsprachigen Missionen bei den Eingeborenen herrscht. Sie ist ein ergreifendes Wort zum Erscheinungsfest, dem Christfest der Heiden. Ferne, fremde, farbige Menschen warten auf uns, rechnen auf uns deutsche Christen, feiern nach zehnjähriger Trennung überschwänglich die Ankunft unserer Glaubensboten! Das muß uns beschämen, ermutigen, verpflichten. Gewiß, unsere Aufgabe in der eigenen Heimat ist unendlich. Aber ein Vorrecht vor dem Stumpfen und Feindseligen haben auch da draußen, die Wartenden, Empfanglichen. Sorgen wir nur dafür daß sie keine Enttäuschung erleben an unserem Christentum und an unseren Vertretern!

dem Verein als Mitglied beizutreten und wünschte allen einen vergnüglichen Abend, da ein reichhaltiges Programm vorgesehen sei. Zuerst spielte die Streichmusik unter der bewährten Leitung des Felix Krahl einen schönen Marsch. Dann trug Walter Proh einen Prolog: „Kriegsweihnachten“ schön vor. Hierauf kamen 3 Theaterstücke zur Aufführung: „Die Schwiegermutter im Silberhaus“, „Leutnant Egon's Burche“, beide von Siegfried Philipp, und „Der Vetter aus Amerika“ von Max Dürr in 3 Aufzügen. Diese Stücke wurden von den Darstellern in ihren Aufzügen sehr natürlich gespielt, sodaß man sich ganz in die Wirklichkeit des Stückes veretzt sah und man nicht glaubte, daß es nur von Dilettanten gespielt werde. Zwischendurch fand auch Gabenverlosung statt, die manchem Freude, aber auch manchem Enttäuschungen brachte. In den Pausen kam immer wieder die Streichmusik zur Geltung mit ihren sehr schön gespielten Weisen. Zum Schluß dankte der Vorstand Proh der Vorstandschaft und dem Ausschuß, die die Anregung zu dieser Feier gegeben haben, sowie den Spielern und der Musik für ihre Mühe und hoffte, daß alle Anwesenden mit einer fröhlichen Verabschiedung, heute einen schönen Abend erlebt zu haben, heimkehren werden.

Haiterbach, 3. Jan. Glockenweihe. Das Kriegsjahr 1917 hat auch unter den hiesigen Kirchenglocken sein Opfer gefordert. Von den 3 Glocken wurde feinerzeit die mittlere, zusammen mit der Rathaus- und Schulhausglocke abgeliefert. In den verfloßenen 8 Jahren mußte sich die Kirchengemeinde mit dem beschiedenen Geläute der restlichen 2 Glocken begnügen, von denen die eine zudem nach 200jährigem Bestehen durch einen Riß an Klangschönheit stark beeinträchtigt war. Der Wunsch der Kirchengemeinde nach Wiederherstellung eines harmonischen Läutwerks war daher verständlich und im Spätherbst 1925, als die Möglichkeit einer Finanzierung nicht mehr ganz aussichtslos war, konnte an die Verwirklichung des Planes gedacht werden. Der Guß der neuen Glocke und Umguß der kleineren beschädigten erfolgte in der Glockengießerei Kurz in Stuttgart; übrigens heute, im Zeitalter der maschinellen Technik, noch genau der Beschreibung in Schillers „Glocke“ entsprechend. Am 30. Dezember, nachmittags 2 Uhr, ertönten die frohen Klänge der vereinsamten Turmglocke ihren neuen Kameradinnen entgegen, die sich auf reich bekränztem Wagen dem Städtchen zu bewegten, begleitet von den zahlreichen Schülern. Nach kurzer Feierlichkeit auf dem Marktplatz wurden die Glocken mittels Flossenzug an ihren Bestimmungsort verbracht. Am Alljahr-Abend fand im überfüllten Gotteshaus unter Mitwirkung des Kirchenchors und Gesangvereins im Anschluß an den Gottesdienst die eigentliche Glockenweihe statt, die ihren Höhepunkt erreichte, als nach dem Weihegebet die Glocken erstmals zusammenläuteten und die harmonischen Klänge in schönen Moll-Akkorden zu den geöffneten Kirchentüren hereinströmten. Nach Beendigung des Gottesdienstes begleiteten die Klänge der neuen Glocken die Kirchenbesucher nach Hause und bald darauf ertönten auch die stimmungsvollen Weisen unserer Stadtkapelle an verschiedenen Orten der Stadt. Und um die Jahresmende, als vom Turm die zwölfte Stunde schlug und die Glocken erstmals im neuen Jahre läuteten, hat wohl mancher im Stillen mit dem Dichter gewünscht, daß auch unserer Stadt dies erst Geläute Friede und Freude bedeute.

Haiterbach, 4. Jan. Unglücksfall. Bei der Schieberei in der Neujahrsnacht ist auch hier ein Unglücksfall zu verzeichnen. Der Friedrich Schuler, Sohn des Milchhändlers Schuler, wollte eine alte Pulverpistole zur Entzündung bringen, die aber dabei derart rückwärts schlug und ihm eine solche Verletzung am Kopf beibrachte, daß eine Überführung ins Nagolber Krankenhaus und eine Operation nötig wurde.

Birkenfeld, 4. Jan. Bubenstreich. Am Silvesterabend wurde von Bubenhand in die Wohnung des hiesigen Ortsvorstehers Herrn Fackler mit einem Revolver geschossen. Die Kugel, die eine Fenster Scheibe durchschlug, blieb in der Decke des Zimmers, in dem sich Fackler mit Familie aufhielt, stecken. Niemand wurde verletzt. Die Polizei, die sofort benachrichtigt wurde, durchsuchte erfolglos die Wohnungen einiger verdächtiger Personen. Ob es eine verirrte Kugel war, oder ob es sich um ernste Absichten handelte, muß einstweilen abgewartet werden.

Aus aller Welt

Königin Margherita †. In Bordighera bei San Remo (Niemont) ist die Königin-Mutter Margherita von Italien, Witwe des 1900 gestorbenen Königs Humbert I. im Alter von 74 Jahren gestorben. Sie war eine Tochter des Prinzen Ferdinand von Savoyen, eines Oheims des Königs Humbert, und der Prinzessin Elisabeth von Sachsen. Die Königin war in letzter Zeit an Grippe schwer erkrankt.

Der persische Kronprinz. Der neunjährige Sohn des Schah Nāschirwan, Mohamed Rifa, ist zum persischen Kronprinzen ausgerufen worden. Die Krönungsfeier, zu der die europäischen Regierungen eingeladen werden, wurden auf 22. März verschoben. — Inzwischen soll ein Anschlag auf den Schah verübt worden sein.

80. Geburtstag. Die Witwe Karolina Geßler, geb. Späth, in Lindenberg im bayer. Allgäu, die Mutter des Reichswehrministers Dr. Geßler, beging ihren 80. Geburtstag.

Was der preussische Staat aus der Auseinandersetzung mit den Hohenzollern erhält. Nach dem Vergleich, den die preussische Regierung in der Vermögensauseinandersetzung mit dem Haus Hohenzollern vorgeschlagen hat, soll der preussische Staat folgende Werte aus dem Besitz des ehemaligen Königshauses (in Millionen Reichsmark) erhalten: Land- und Forstbesitz geschätzt zu 18 Millionen, Nutzungsgrundstücke 35, 38 Schlösser und Gärten 474, Kapitalien 0,3, Mobilien der historischen Schlösser 75, Kunstwerke, die in Berliner Museen ausgestellt aber königliches Eigentum sind 35, Schatzkammer in München 25, Theaterbaulichkeiten usw. 30, Theaterausrüstungen 16, Kroninsignien. Dazu kommt der Fortfall der Kronbeiträge von 2,5 Millionen Talern, d. h. Kapitalwert 187,5 Millionen RM. Dies ergibt einen Gesamtbetrag von 873,7 oder rund 875 Millionen RM. Dabei ist indessen zu beachten, daß die einzelnen Werte sehr nieder angeschlagen sind. So werden z. B. die berühmte Schatzkammer von Sachverständigen auf 7,5 (statt 25) und die Kunstwerke in den Berliner Museen auf 80 (statt 35) Millionen geschätzt. — Im einzelnen ist u. a. im Staatsvergleich das Alte Schloß mit Lustgarten in Berlin zu 104,76, Schloß und Park Monbijou zu 12,9, das Kronprinzenpalais zu 9,16, Schloß und Park Charlottenburg zu 17, Stadtschloß Potsdam mit Lustgarten zu 10,55, Schloß und Park Sanssouci mit Neuem Palais, Park Charlottenhof Orangerie usw. zu 123,59, Schloß und Park Wilhelmshöhe (Kassel) zu 35,6, Schloß Stolzenfels am Rhein zu 0,47 Millionen veranschlagt. Der wirkliche Wert ist bedeutend höher.

Hundert Millionen Mark Verluste. Das preussische Königshaus besaß ein Vermögen an Kapitalien in Höhe von 88 579 280 M., also rund 88,5 Millionen. Dieses Vermögen ist nur durch die Inflation auf rund 1 Million Mark, also auf 1 v. H. zusammengeschrumpft. Auf Anordnung des Kaisers wurden 48 Millionen Mark Kriegsanleihe gezeichnet, und zwar, da nicht so viel verfügbar war, z. T. mit Hilfe von ausgenommenen Darlehen. Außerdem sind zahlreiche wertvolle Güter in Bosen und Westpreußen und Herrschaft Opatow-Swiba im Wert von zusammen etwa 20 Millionen Mark verloren gegangen. Die königliche Familie hat also allein durch Krieg und Inflation weit über 10 Millionen Mark verloren.

Interessengemeinschaft der staatlichen und städtischen Oper in Berlin. Gegenwärtig schweben Verhandlungen, um eine Interessengemeinschaft zwischen der preussischen Staatsoper und der städtischen Oper in Berlin herbeizuführen.

Zwischen Schillings und dem Kultusminister Beder ist ein Vergleich zustande gekommen, nachdem Beder seine Anschuldigungen gegen Schillings zurücknimmt und ihm eine obere Stellung in der Musik-Akademie überträgt. Schillings zieht seinen gerichtlichen Klageantrag zurück.

Das Ende der Ferrari-Sammlung. Dieser Tage ist der Rest der berühmten Briefmarkensammlung des verstorbenen Herzogs von Ferrari in Paris unter den Hammer gekommen. In 14 Versteigerungen, die zusammen über einen Monat dauerten, ging die größte und einzige vollständige Sammlung in Stücke und wurde in Teilen von einer Anzahl Händler und Groß-Sammler erworben. Der Gesamterlös betrug 22 Millionen franz. Franken oder, unter Berücksichtigung der jeweiligen Schwankungen des Frankenwerts, etwa 5 bis 6 Millionen Goldmark. Die Versteigerungen begannen 1921. Der Herzog hatte in seinem Vermächtnis die Sammlung dem Deutschen Reichspostmuseum hinterlassen, sie wurde aber, da sie sich nach seinem Tod in seinem Palais in Paris befand, bei Kriegsausbruch von der französischen Regierung beschlagnahmt und unter Nichtachtung der Testamentsbestimmung zum Verkauf gebracht.

Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof in Gießen stieß eine Vorspannlokomotive auf einen besetzten Personenwagen auf. Vier Reisende wurden leicht verletzt. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Auf der Pariser Ringbahn stießen zwei Lokomotiven zusammen, auf die dann wieder ein Personenzug auffuhr. 19 Reisende wurden verletzt, davon 2 schwer.

Letzte Nachrichten

Abbau der Militärkontrolle.

Berlin, 5. Jan. Wie die Morgenblätter erfahren, bleiben nach einem Schreiben des Generals Wals an den General Pawels nach Abbau der Kontrollstellen der internationalen Militärkontrollkommission in Königsberg und München Gruppen von je 2 alliierten Offizieren als Abgeordnete der Berliner Zentralkommission bestehen.

Bayerische Anfrage wegen der Stellenjägererei.

München, 5. Jan. Wie der „B. L.-A.“ meldet, hat der bayerische Landtagsabgeordnete Treuberg an die bayerische Staatsregierung eine kurze Anfrage wegen der Stellenjägererei in bezug auf das Genfer Völkerverbundsekretariat gerichtet.

Unterstützungen für die Geschädigten der Ueberflutungsgebiete.

Berlin, 5. Jan. Das Rheinische Braunkohlenyndikat, sowie die diesem Syndikat angeschlossenen Unternehmen haben dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz 40 000 Mf. als Unterstützung für die durch das Hochwasser Geschädigten überwiesen.

Landestruaer in Italien.

Berlin, 5. Jan. Der „B. L.-A.“ meldet aus Rom, daß aus Anlaß des Todes der Königin-Mutter in ganz Italien die Schulen, Theater und Gerichte geschlossen haben. Mussolini richtete eine Botschaft an das Volk, worin er die Vorzüge der Verstorbenen hervorhebt. Die Beisetzungsfeier findet am Sonntag nachmittag im Pantheon statt.

Kronprinz Carol Republikaner

Berlin, 5. Jan. Neben wichtigen persönlichen Verhältnissen sollen auch politische Momente Kronprinz Carol zum Erbverzicht bewegen haben. In Belgrader Blättern wird behauptet, zum politischen Glaubensbekenntnis des Kronprinzen Carol gehöre, daß die rumänische Monarchie in eine Republik umgewandelt werden müsse.

Annahme des Thronverzichts des rumänischen Kronprinzen.

Bukarest, 5. Jan. Beide Häuser des Parlamentes hielten am Montag Sitzungen ab, die sich mit dem Thronverzicht des Kronprinzen befaßten. Der Verzicht des Kronprinzen und die Einsetzung des Prinzen Michael zum Kronprinzen wurde von beiden Häusern genehmigt. Die Mitglieder des Rates werden der Prin. Mikala, der Patriarch Christe Miron und Bupdugan genannt.

Mahnahmen der Regierung Pangalos.

Athen, 5. Jan. Die Regierung Pangalos hat drei Ordonanzen zur Bekämpfung der Opposition herausgegeben. Ebenso sind den Zeitungen die Veröffentlichung von Aufsätzen der Republikaner Kaphandaris, Papanastasi und Michalapoulos verboten. Die royalistischen Zeitungen „Kathimerini“ und das Organ „Gentheros Lagos“ haben ihr Erscheinen eingestellt. Angriffe gegen die Regierung können mit dem Tode bestraft werden.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußballverein Calw I — Sportver. Nagold I 5:1

Die erste Elf des S. V. N. weckte vergangenen Sonntag in Calw, um ein Freundschaftsspiel gegen den F. V. Calw auszutragen. Das Vorspiel fand letztes Jahr in Nagold statt und konnte Nagold 5:1 gewinnen. Calw hat sich nun revanchiert und seinen Sieg redlich verdient. — Die einheimische Mannschaft war gegen den Vorsonntag nicht mehr zu erkennen; es fehlte in der ersten Spielhälfte jeglicher Kampfgeist, den Calw in hohem Maße besaß. Calw spielte auch außerordentlich hart (nicht grob) und schnell. Nagold machten die schlechten

Bodenverhältnisse und der kleine Platz schwer zu schaffen. — Trotdem hätte die Mannschaft besser abschneiden müssen; das gestrige Spiel soll ihr eine Mahnung sein, den Gegner von vornherein ernst zu nehmen und nicht erst in den letzten 20 Minuten, welche unter einer großen Ueberlegenheit von Nagold standen, die nötige Energie aufzubringen.

Das Spiel der zweiten Mannschaft des S. V. N. fand auf dem Eisberg statt und stand, wie das Resultat besagt, unter einer großen Ueberlegenheit von Nagold.

Nächsten Sonntag spielt Calw Jugend — Nagold Jugend, worauf heute schon hingewiesen wird. Die Spiele der Jugendmannschaften gehören immer zu den schönsten. — ng.

Der Sport vom Sonntag. In der Oberliga Württemberg-Baden hat sich am Sonntag Karlsruhe endgültig die Meisterschaft gesichert. Es gewann gegen FC. Freiburg 7:1. Die Stuttgarter Kickers waren auch wieder einmal erfolgreich und zwar 4:1 gegen Birkenfeld. FC. Pforzheim und VfB. Stuttgart spielten unentschieden 0:0. Der Stand der Oberliga ist jetzt folgender: Karlsruhe 21, VfB. Stuttgart 17, Freiburg und Sportklub Stuttgart je 14, Heilbronn und Kickers je 12, Pforzheim 8 Punkte. In Kreisligaspielen sind zu erwähnen: Oberürtheim — Gmünd 0:0, Cannstatt — Münster 2:2, Juffenhäuser — Ludwigsburg 4:1.

Der Neujahrstag brachte im Fußballsport nur ein bedeutenderes Ereignis, nämlich ein Privatspiel zwischen den Stuttgarter Kickers und dem Sportklub Stuttgart, das unentschieden 1:1 endigte.

Der Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft. Nach der vom Oberturnwart der Deutschen Turnerschaft jetzt bekannt gegebenen Zusammenstellung über Länge und Dauer sämtlicher Haupt- und Nebenläufe beim Hermannslauf sind im ganzen 15 547 Kilometer in 724 Stunden und 35 Minuten von 137 000 Läufern zurückgelegt worden. Nicht mitgerechnet sind die Läufe im Ausland. Für je einen Kilometer sind durchschnittlich 2 Minuten 48 Sekunden gebraucht worden. Im Jahr 1913 bei den Läufen zum Völkerverbundtag ist die durchschnittliche Laufzeit für einen Kilometer auf 3 Minuten 12 Sekunden festgesetzt worden. Es hat sich also im Jahr 1925 eine Verkürzung um 24 Sekunden ergeben. Daran ist sicher zu erkennen, daß die Leistungsfähigkeit im Laufen bei den Mitgliedern der Deutschen Turnerschaft sich ganz erheblich gesteigert hat.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 4. Jan. 4.20.
Dollarschuldscheine 98.40.
Kriegsanleihe 0.191.
Franz. Franken 127.50 zu 1 Pfd. St., 26.09 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 4. Jan. Tägl. Geld 8.10 v. H., Monatsgeld 9.5—11 v. H., Warenwechsel 8.75 v. H., Privatdiskont 6.50 bis 6.75 v. H.

Kriegsgewinn des Tabaktrusts. Die Britisch-Amerikanische Tabak-Gesellschaft (Stammkapital 320 Millionen Goldmark) hatte in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 103 Millionen Goldmark (im Vorjahr 973 Mill.).

Türkische Kampfsälle. Die Zollfahde im Warenverkehr mit Bannern, die noch keinen Handelsvertrag mit der Türkei abgeschlossen haben, sind mit Wirkung vom 3. Januar ab fünfprozentig worden.

Stuttgarter Börse, 4. Jan. Die Umsätze an der heutigen Börse waren sehr gering. Neue Anregungen lagen nicht vor und man verkehrte wieder in gedrückter Stimmung bei leicht abgeschwächten Kursen. Auf dem Rentenmarkt lagen Vorkriegs-Pfandbriefe bei größerer Nachfrage fester, während Staatsanleihen kaum verändert waren; 5 v. H. Reichsanleihe 0.19.

Mannheimer Kolonialwaren Börse, 4. Jan. Stimmung ruhig. Kaffee Santos 4.10—5.50, arabica 4.70—6.10; Tee gut 7—8, mittel 9—10, fein 10—11, Ratso inländ. 1—1.20; holländ. 1.40 bis 1.60; Reis Ranocoon 0.40; Weizengrieß 0.55; Hartweizengrieß 0.60; Zucker kristallin 0.63.

Mannheimer Produktenbörse, 4. Jan. Bei ruhigem Verkehr konnte sich die Haltung auf höheren Forderungen Liverpool etwas festigen. Man verlangte für die 100 Ra. bahnhof Mannheim: Weizen inländ. 25.50—26.50, ausländ. 33.25—36; Roggen inländ. 16.75—19.25, ausl. 22—23; Braugerste 22.50—23.50, Hafer inl. 17.75—19, ausl. 20—23.50. Mais (mit Sack) 20.25—20.75; Weizenmehl 0.41.25—42; Weizenbrotmehl 31.25—32; Roggenmehl 27.25—28.25; Mele 11.50; Biertraber (mit Sack) 18.50—18.75.

Berliner Getreidewerte, 4. Jan. Weizen markt. 24.80—25.40, Roggen 14.90—15.60, Sommergerste 18.70—21.40, Wintergerste 15.00—17, Hafer 16.20—17.30, Weizenmehl 33—36.50, Roggenmehl 22.75—24.75, Weizenkleie 11.40—11.60, Roggenkleie 9.25 bis 10.25 M.

Württ. Edelmetallwerte, 4. Jan. Feinsilber Grundpreis 95.20, dto. in Körnern 94.70—95.20, Feingold 2806—2815, Exportplatin 14.80—15.00.

Berliner Almetalle, 4. Jan. Elektrolyt handelsüblich 99—104; Tiegel unverzinkt Schwertupfer 99—104; handelsüblich Rotkupf 87 bis 91; handelsüblich Rotkupfspane 77—81; rein Neumessing und Messing 81—85; Schwermessing handelsüblich 72—76; Messingdraht handelsüblich 69—72; altes Weichblei 54—57; Aluminium handelsüblich 45—48, Aluminiumblechabfälle 162—171; aluminiumhaltige Messingbleche — Aluminiumspane 104—110; Subaluminium 126—133; Aluminium-Gußspane 77—81.

Märkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 30—48 M. — Besigheim: Milchschweine 30—35, Käufer 40—60. — Crailsheim: Käufer 65—75, Milchschweine 30—47. — Creglingen: Milchschweine 30—42. — Gaildorf: Milchschweine 32—42 M. — Güglingen: Milchschweine 25—33, Käufer 42—85. — Hall: Milchschweine 32—44, Käufer 63. — Rottweil: Milchschweine 25—35. — Winnenden: Milchschweine 30—40, Käufer 50—70 Mark das Stück.

Fruchtpreise. Nagold: Weizen 11.80—12.50, Gerste 10, Roggen 10 M. — Winnenden: Weizen 11—11.50, Hafer 8.20 bis 8.50, Dinkel 8.40, Gerste 9.50—10.50 M der Zentner.

Das Wetter

Die Einwirkung nordwestlichen Tiefdrucks dauert fort. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch zeitweilig bewölkt und zu Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Konkurse

Firma Kieger & Co., Ges. m. b. H., Spielwarenfabrik in Stuttgart. — Josef Schmider, Inhaber einer Del- und Fettwarenhandlung in Niedlingen. — August Volk, Schreinermeister in Dunningen, O. A. Rottweil.

Gestorbene:

Calw: Paul Göttling.
Liebenzell: August Seyfried, Metzgermstr., 58 J.
Neuenbürg: Aug. Scheuerle, Schuhmachermstr.
Gottlieb in Stidel, Schultzeisenwitwe.
Höfen: Heinz Weimar, Wagnermstr. u. Veteran 1870/71, 78 J.
August Leo, geb. Wade.

Die nächste Ausgabe erscheint anlässlich des Erscheinungsfestes am Donnerstag, den 7. Januar. — Die dadurch in Wegfall geratene Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ wird dafür der heutigen Nummer beigelegt.

Laut Beschluß des Einzelhandels Pforzheim beginnt der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

in Damen- & Herren-Konfektion

Donnerstag
7.
Januar

Ganz bedeutende Preisermässigung

ist das Hauptmerkmal dieses nur einmal jährlich stattfindenden Verkaufs.

Gruppe Damenkonfektion:

C. Berner
Krüger & Wolff
Eduard Lauterbach
E. Lederer & Cie.
Lotte Meil

Gruppe Herrenkonfektion:

Hermann Huber
Kaufhaus Merkur
Konfektionshaus Globus
E. Lederer & Cie.
Ornstein & Schwarz

Total-Ausverkauf!

Durch erfolgte Kündigung meiner Geschäftsräume seitens des Hausbesizers beginne ich heute mit einem **Totalausverkauf** in sämtlichen Warengattungen. Die Preise werden derart reduziert, daß auch diejenigen Einwohner unserer Stadt und unsres Bezirks, die die Wirtschaftsnot am meisten trifft, ihren Bedarf billig bei mir decken können.

Die Reduzierung der Preise bewegt sich zwischen 20 und 50 Prozent und wird für jede Anforderung weitgehendst Sorge getragen.

Paul Stäbler, Inh. d. Kaufh. W. Kittel, Nagold

Evang. Volksbund Nagold.

Wie jeden Winter veranstalten wir auch dieses Jahr am **Sonntag, 10. Januar, nachmittags 4 Uhr**, ein gemütliches Beisammensein unserer lieben Alten im Vereinshaus mit allerlei Darbietungen.

Um der Ordnung willen laden wir alle Alten, beiderlei Geschlechts, vom 65. Lebensjahre an, die Mitglieder des Volksbundes sind, herzlich ein, soweit sie nicht schon durch unsere Vertrauensleute eingeladen sind.

Die Sitzung der letzteren ist verschoben auf den 12. Januar.

Im Auftrag: Kiefner.

Die neuen Vordrucke zur Hypotheken = Aufwertung

sind zu beziehen durch

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Taschenbibeln

bei G. W. Zaiser

Angersfen

verkauft

Haus 157, Oberjettingen

Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

Wiltberg, 4. Januar 1926.



Trauer-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater und unvergeßlicher Bruder

Fritz Reutter

verschied nach schwerem Leiden heute früh im Alter von 32 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch 1/2 Uhr.

2 gutmöbl. Zimmer

event. mit Küche oder Küchenbenützung, von jüngeren Herren gesucht. Schriftliche Angebote mit näheren Angaben über Lage, Preis usw. unter Nr. 23 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Nagold, 5. Jan. 1926.

Danksagung.

Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Onkels

Wilhelm Benz

Baumeister

von allen Seiten erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beihingen, den 4. Jan. 1926.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Christian Blaich

Amtskörperschaftsstraßenwart a. D. heute nacht 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 67 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die Kinder: Friedrich Blaich mit Frau Christian Blaich, Maler Marie Binder, geb. Blaich, mit Gatten, Iffelshausen.

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Mütter-beratungsstunde

diesmal **Donnerstag, mittags von 2-4 Uhr** 38 im Jugendamt.

Forstamt Nagold. Brennholzverkauf.

Am **Samstag, den 9. Januar 1926, nachmittags 2 Uhr im „Anker“** in Nagold, aus Staatswald Bennenhölzle und Hörle

50 Rm. **Nadelholz** 2250 St. gebundene **Werk** **Nadelholz**

50 St. **Faubholz** 3 **Jose Schlagbaum.**

Von der **Begleitlinie** im **Bennenhölzle**

14 **Nadelholzstämme** in 3 **Losen.** 37

Dr. Paulus

Facharzt für **Nerven- und Gemütskrankheiten**

Pforzheim Sedansplatz

zurück!

Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gottesdienst in Nagold

am Erscheinungsfest (6. Jan.) vorm. 1/2 10 Uhr **Predigt** (Miss. Ebert, früher in China u. Nord-Borneo), 11 Uhr **Kindergottesdienst** (Missionar Ebert).

Abends 5 Uhr im **Vereinshaus** **Predigt** (Miss. Ebert). Das **Opfer** ist vor- und nachmittags für die **Baseler Mission** bestimmt.

Iffelshausen: vorm. 1/2 10 Uhr **Predigt** (Miss. Seeger). Das **Opfer** ist für die **Baseler Mission** bestimmt.

Am
Mit den
„Seierfu
Monat
Erjche
Verbreit
Schriftleitung, D
Telegramm-Ad
Nr. 4
Die preußische
in einer Entsch
soziale Fragen
Abgeordnete
Thronverzicht d
Erklärung des
prinzen zugestim
ke sich nach der
dung nicht meh
Sohnes Mi
Die Verfassu
Ausnahme des
land eine Republ
Die Frieden
gesehert, da
liefern.
In Aguas C
mit 80 Mann de
tigen. Durch Un
dern Tag gefang
erschossen. Der
hasteten Gouver

Arb
Dies Bemerk
gen überall nich
einiger Vorsicht
dar, und befehl
Ein programm
tausch zwischen
fallen, und das
stärkste Beachtun
Das Gebot d
der Reichspräsid
geschrieben hat,
und doch ist nie
schwer gemacht si
lichkeit. Man wir
können, wenn d
nur am mangeln
an der künstliche
wolle die Lebens
Arbeitsamkeit un
Unsere Entwaffnu
ten in Rechnung
liche Lehrzeit. S
dem Sicherheitsd
erzeugung für de
Dazu kam das H
brauchsgüter für
zeugen hatten, d
gleichfalls entzog
aller Arbeitsfähig
Güter für den au
mit wir den uns
werden könnten. I
ein. Vor dem Arb
geworden ist für
die, die uns die G
wie sie vor unse
ren sich gegen d
himmelhohen Joh
hauen ab. Sie h
verwickelt, worau
er in dem Au
Deutsche zu viel.
schen Volkstörper
pele und sowohl
Wettbewerbs mit
untauglich werde.
In sieben Jah
durchgerungen, d
Sie will, daß au
so, wie freie Völk
über den künstlich
werden, machen
Welt freitlich nicht
ausfindig zu mach
nicht entziehen kö
beredigtigung dur
wir uns freiwillig
herunterarbeiten
lieben Arbeitsst
Weltmeinung über
noch möglichen G
weg geben, dan
fangen bei der im
sen wieder einen
beitskraft beiseite
bewerbs auf dem
Erlatz zu schaffen
Soll die Wahr
der jährlich Arbei
den für Leistungen
nunft würde Un
Arbeitspflicht dazu
Lohn zu drücken.